

Gemeinde Nachrichten

Gratwein-Straßengler
Volkspartei



#allesgebenfürgratweinstraßengler

Nachrichten der Gratwein-Straßengler Volkspartei

Oktober 2025 | Ausgabe 46



Zugestellt durch die österreichische Post

Das verstärkte ÖVP Gemeinderatsteam für Gratwein-Straßengler

KRITISCHE FINANZSITUATION

Gemeinden haben Finanzprobleme

SEITE 3

SMARTE BELEUCHTUNG

Was es uns bringen würde

SEITE 4

HEIGERWEBER SCHMANKERLFEST

am Genussbauernhof Simbünger

SEITE 8

Schauen WIR. GEMEINSAM in die Zukunft von Gratwein-Straßengel

Liebe Gratwein-Straßenglerinnen und Gratwein-Straßengler,

Politik vor Ort kann Spaß machen – vor allem dann, wenn man gemeinsam etwas bewegt! Bei der letzten Gemeinderatswahl haben Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt: mit dem größten Stimmenzuwachs aller Fraktionen und den meisten Vorzugsstimmen aller Kandidaten für mich persönlich. Dafür sage ich herzlich DANKE! Dieses Ergebnis ist für uns Ansporn, weiter mit voller Energie und Tatkraft für unsere Gemeinde zu arbeiten.

Ein aktuelles Beispiel unserer konstruktiven Arbeit ist unser erfolgreich eingetragener Antrag zur Ortskernbelebung in

Gratwein, der einstimmig beschlossen wurde. Damit haben wir den Grundstein für eine moderne, lebendige und nachhaltige Entwicklung des Zentrums gelegt – mit klarer Ausrichtung auf Mobilität, Aufenthaltsqualität, Nahversorgung und Wohnen im Herzen der Gemeinde.

Wir wollen aber noch viel mehr erreichen: gemeinsam Ideen entwickeln, Lösungen finden und Verantwortung übernehmen, damit Gratwein-Straßengel auch in Zukunft ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt. Dafür brauchen wir engagierte Menschen wie Sie, die Lust haben,

mitzugestalten.

Packen wir es an – konstruktiv, motiviert und mit Freude an der Sache. Gemeinsam schaffen wir mehr!



Ihr
Mario Schwaiger
Vizebürgermeister

Kontakt-Box für Ihre Ideen-Wünsche-Anregungen

per E-Mail: mario.schwaiger@stvp.at

per SMS/WhatsApp: 0676 67 94 389

Webseite: www.marioschwaiger.at

Zum Newsletter anmelden: www.marioschwaiger.at/newsletter-anmeldung →



Im Blickfeld: Schießen am Bühel

Die etablierte Flurbezeichnung „Am Schießbühel“ bedeutet „Am Hügel beim Schießplatz“. Südlich, erhöht gelegen über dem Markt Gratwein gab es vermutlich bis ins 19. Jahrhundert eine Schießstätte, die dem Ortsteil seinen Namen gab. Heute beliebter Wohnbereich, wird zumindest verbal wieder scharf geschossen.

Der Grund: seit 2020 bestehen intensive Bemühungen das Areal des ehemaligen Ausflugsrestaurants zu bebauen. Das Kaufinteresse war enorm, hohe Renditen winkten. 2021 kam es zum Verkauf und erste intensive Planungen begannen, jedoch offensichtlich ohne Einbeziehung der damaligen Gemeindeverantwortlichen.

Dies scheint zumindest ein mitentscheidender Faktor zu sein, denn bis dato bestehen scheinbar deutlich (auch politisch-raumentwicklerische) Auffassungsunterschiede und Informationsdefizite was und wie gebaut werden darf und auch wie

viele Wohneinheiten das Gebiet inkl. Zufahrt und Infrastruktur überhaupt vertragen.

Nun geht die Sachlage, über das politische Hickhack hinaus. Erst kürzlich wurde lt. Medienberichten an die Bürgermeisterin ein Aufforderungsschreiben der Eigentümervertreter übermittelt. Inhalt: Amtshaftungsansprüche und Fristsetzung zur Zahlung von rd. € 550.000.-, bis 15.11.2025, ansonsten droht der Gemeinde eine Klage. Als Gründe dafür werden Fehler des Bauamtes, nicht korrekte Informationsweitergabe oder Verzögerungen bei Bauplanung angeführt.

Eine bislang einmalige Situation in der noch jungen Geschichte von Gratwein-Straßengel.

Klar ist: der Schießbühel ist ein sensibler und wertvoller Lebens- und Naherholungsraum, eine weitere Bautätigkeit darf

nicht zulasten der Bewohner und der gebietstypischen Bebauung erfolgen. Unklar ist, wer die Gesamtverantwortung für den Status quo trägt und wer die Bringschuld- und Holtschuldverpflichtungen missachtet hat. Was man bislang nach wie vor vermisst, ist jedoch eine klare Willensbildung und Aussage der Regierungskoalition, welche bauliche Nutzung aus Regierungspartnersicht gewünscht und vorstellbar ist. Was bleibt: der Schießbühel ist weiterhin heftig diskutiert und es ist zu erwarten, dass der letzte (verbale) Schuss noch nicht abgegeben ist, Querschläger nicht ausgeschlossen!



Mag. Gerhard Vötsch

Kritische Finanzsituation der Gemeinde

Viele Gemeinden haben Finanzprobleme. Deshalb einmal der Blick auf unser Gratwein-Straßengel. Gleich vorweg: die Entwicklung der letzten Jahre ist besorgniserregend. Grund dafür sind aber nicht fehlende Einnahmen. Hauptgrund sind unnötige Ausgaben der Gemeinde.

Als Gratwein-Straßengel im Jahr 2015 entstanden ist, war es im Gemeinderanking der Finanzen in Österreich auf Platz 15! 2 Jahre später nur mehr auf Platz 185. Seit 2023 geht es nur mehr steil bergab.

Die Erträge haben sich in den letzten Jahren aber sehr gut entwickelt. Waren es im Jahr 2020 noch 21,9 Mio. Euro, sind sie 2024 bereits auf 31,4 Mio. Euro angestiegen. Das Budget sieht für 2025 sogar 34,1 Mio. Euro vor. Das ist ein Plus von 55% in nur 5 Jahren!

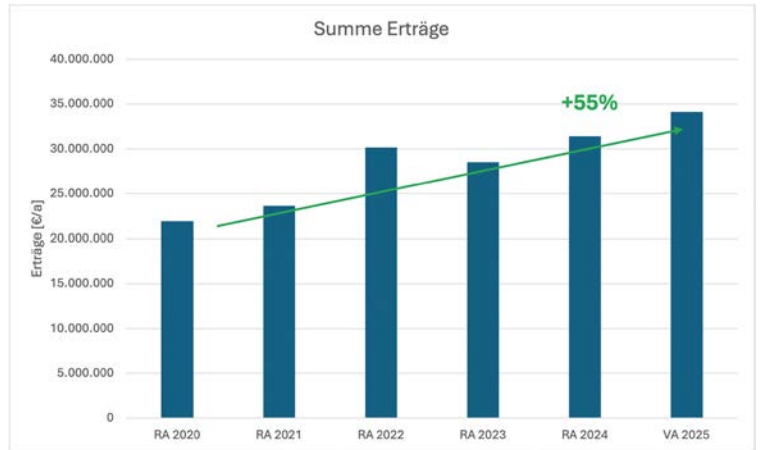


Abbildung: Die Einnahmen sind in 5 Jahren um rund 13 Mio. Euro pro Jahr gestiegen

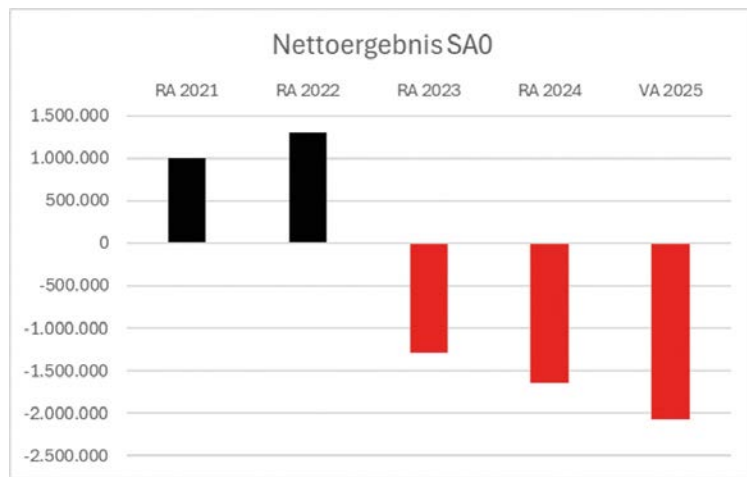


Abbildung: Rund 5,5 Mio. Euro Verluste in den letzten 3 Jahren

Beim „Nettoergebnis SA0“ schrillen jedoch die Alarmglocken. 2022 gab es noch einen Gewinn von rund 1,3 Mio. Euro. Im Jahr darauf war es ein Verlust von rund 1,3 Mio. Euro! Für 2025 wird mit einem Verlust von fast 2,1 Mio. Euro gerechnet.

Grund für die Verluste sind somit die stark steigenden Ausgaben. Zum Beispiel sind die **Personalkosten** in 5 Jahren von 4,2 Mio. auf 7,9 Mio. Euro gestiegen! Im Jahr 2015 kam die Gemeinde mit 16 „Vollzeitäquivalenten“ (VZÄ), die direkt im Gemeindeamt gearbeitet haben, aus. Aktuell sind es um 80% bzw. 13 VZÄ mehr! In der gesamten Gemeinde (inkl. Wirtschaftshöfe, Kindergärten, etc.) stieg die Zahl von rund 84 VZÄ im Jahr 2020 auf 123 VZÄ laut Budget 2025!

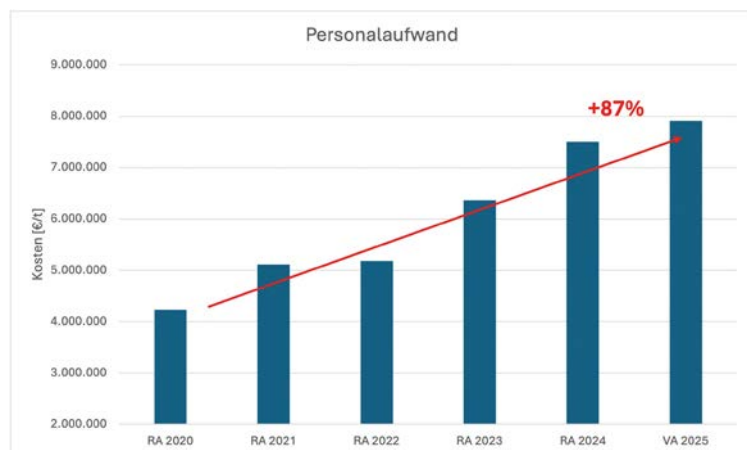


Abbildung: Fast Verdoppelung der Personalkosten in nur 5 Jahren

Beim „Sachaufwand“ fallen extrem hohe Kosten für externe Berater, Rechtsanwälte und Sachverständige auf. Auch hier könnte viel Geld gespart werden. Die Einsparung bei den Vereinen Anfang 2025 hat hingegen der Gemeinde nur rund € 50.000 gebracht. Dafür den Vereinen massiv geschadet. Das ist Sparen am falschen Platz.



Fraktionsführer
Mag. Gerald Schmidt

Deshalb Vorschläge der ÖVP zur Budgetkonsolidierung:

- Aus nichts wird nichts. Deshalb Errichtung großflächiger Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindedächern zur Reduzierung der Stromkosten. Strom-Überschuss wird verkauft an lokale Energiegemeinschaften.
- Einholung von Gegenangeboten bzw. Durchführung von Ausschreibungen (Teilweise werden Leistungen direkt an jemanden vergeben, ohne ein Gegenangebot einzuholen oder eine Ausschreibung durchzuführen. Zum Beispiel wurde eine Firma direkt mit statischen Überprüfungen der Dächer für PV-Anlagen um rund € 43.000 beauftragt. Diese Firma hat übrigens nicht einmal eine Statiker-Konzession...)
- Durchführung von einfachen Ausschreibungen mit eigenem Personal (die Gemeinde hat 3 Juristen angestellt. Vorher wurden diese Ausschreibungen selber durchgeführt. Jetzt werden trotz eigener Juristen Externe um bis zu € 20.000 pro Ausschreibung beauftragt!)
- Hinterfragung der Sinnhaftigkeit vor der Auftragsvergabe (Zum Beispiel wurde eine Firma direkt mit rund € 25.000 beauftragt, um beim Stromnetzbetreiber Ansuchen für PV-Anschlüsse zu stellen. Die Energie Steiermark macht es kostenlos. Weiteres Beispiel: Der Eingangsbereich Weiermühle wurde um rund € 700.000 umgebaut. Warum eigentlich?)

Rund 1,8 Mio. Euro für Investitionen bekommt die Gemeinde vom Bund!

Vom Bund bekommt die Gemeinde Gratwein-Straßengel in den nächsten 2,5 Jahren rund 1,8 Mio. Euro an Sondermittel für Investitionen! Die ersten Teilzahlungen erfolgen schon 2025. Dieses Geld darf aber auf keinen Fall für das „Tagesgeschäft“ verbraucht werden. Es muss möglichst sinnvoll für die Gemeinde eingesetzt werden.

Vorschläge der ÖVP, um diese Sondermitteln sinnvoll zu investieren:

- Errichtung PV-Anlagen und Energiespeicher für energieautonome Gemeinde (dadurch in Folgejahren deutliche Einsparung der Stromkosten bzw. Erhöhung Erlöse)
- Errichtung Grünschnitt-Annahmestelle beim Altstoffsammelzentrum statt in Gratwein-Au
- Errichtung Hochwasserschutzmaßnahmen Kugelberg/Straßengel
- Errichtung Tagesbetreuung für Senioren
- Errichtung Impulszentrum/Startup-Quartier



Grünschnittanlieferung in der Au

Warum Gratwein-Straßengel auf Smarte Beleuchtung setzen sollte

von Christian Konrad

Was smarte Beleuchtung uns bringen würde

Aus Sicht der Gratwein-Straßengler Volkspartei könnten smarte Beleuchtungssysteme einen echten Mehrwert für unsere Gemeinde bedeuten. Wir sind überzeugt, dass moderne intelligent gesteuerte Lichttechnik einen echten Fortschritt für alle Bürgerinnen und Bürger bedeutet – ökologisch, wirtschaftlich und sozial.

- Effizienter Energieverbrauch und geringere Gemeindkosten: Mit smarten LED-Leuchten und digitaler Steuerung können wir gezielt Energie einsparen und so die laufenden Kosten spürbar senken. Das kommt langfristig der Umwelt und dem Gemeindebudget zugute.
- Mehr Sicherheit für die Bevölkerung: Durch eine bedarfsgerechte Ausleuchtung von Straßen und Wegen könnten wir dunkle Bereiche reduzieren und das Sicherheitsgefühl für alle stärken – insbesondere abends und nachts.
- Schutz unserer Umwelt: Reduzierte Lichtverschmutzung durch intelligente Steuerung hilft, die biologische Vielfalt zu erhalten und nachtaktive Tiere sowie Pflanzen zu schützen.
- Optimierte Wartung: Smarte Systeme melden Störungen automatisch, sodass rasch und gezielt gehandelt werden kann. Dadurch erhöhen wir die Zuverlässigkeit unserer Infrastruktur und verlängern die Lebensdauer der Anlagen.
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit: Mit smarter Beleuchtung könnten wir einfacher auf besondere Ereignisse, Jahreszeiten oder Bedürfnisse reagieren und das Licht dort einsetzen, wo es wirklich gebraucht wird.
- Bürgerbeteiligung: Wir befürworten eine transparente Umsetzung und wünschen uns, dass die Bevölkerung aktiv in die Gestaltung der neuen Beleuchtung eingebunden wird. So können echte Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigt werden.



Beleuchteter Radweg nach Rein

Fazit

Wir als **Gratwein-Straßengler Volkspartei** sehen in der Einführung smarter Beleuchtung für Gratwein-Straßengel eine große Chance: weniger Kosten, mehr Sicherheit, aktiver Umweltschutz und eine bessere Lebensqualität für alle. Sensible Bereiche wie die Bahnunterführung bei der Trafik könnten besser beleuchtet werden, während die Beleuchtung am Reiner Radweg ab bestimmten Uhrzeiten reduziert wird, um Anrainer nicht zu stören. Wir appellieren daher an die Verantwortlichen, mutig in moderne Infrastruktur zu investieren, um unsere Gemeinde gemeinsam zukunftsfähig zu machen.



„Nah am Menschen“ in der ganzen Steiermark!

LH-Stv. Khom auf Tour durch alle Bezirke unseres Landes



LH-Stv. LPO Manuela Khom begrüßt Funktionärinnen und Funktionäre der Steirischen Volkspartei im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld.

„Nah am Menschen. Die Zukunft im Blick.“

Unter diesem Motto stand der außerordentliche Landesparteiabend, bei dem Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom Anfang Juli von beeindruckenden 98,6 % aller Delegierten zur Landesparteiobfrau der Steirischen Volkspartei gewählt wurde. Diesem Motto folgt sie nun auch auf ihrer Sommertour, die durch alle Bezirke des Landes führt. Denn: „Politik beginnt beim Zuhören, draußen in den 13 Bezirken unseres Landes. Ich will wissen, was die Menschen bewegt, was ihre Anliegen sind und was die Landespolitik ihrer Meinung

nach besser machen kann“, so LH-Stv. zu ihrer Sommertour. Von der Stadionbaustelle in Hartberg über die Musikprobe der Stadtkapelle Bad Radkersburg bis zu einem Feriencamp für Kinder in der Südoststeiermark – die Besuche sind so vielfältig wie die Steiermark selbst. Eines ist aber immer ähnlich: überall engagierte, motivierte und hemdsärmelige Steirerinnen und Steirer, die bereit sind, anzupacken und die Steiermark, ob im Beruf oder ehrenamtlich, voranzubringen.

„Unsere Wirtschaft hat die besten Köpfe – und wir wollen für sie die besten Rahmenbedingungen schaffen!“

Bevor der Herbst startet und es politisch wieder „heiß“ wird, haben wir unsere Landesparteiobfrau Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom am Rande ihrer „Nah am Menschen.“-Tour zum Interview gebeten.

Liebe Frau LH-Stv. Khom, im Frühjahr ist die Landesregierung bereits mit dem Handy-Verbot in Schulen oder einem ersten Deregulierungsgesetz intensiv in diese Legislaturperiode gestartet. Was können wir uns für die zweite Jahreshälfte erwarten?

Eine politische Herausforderung wird sicherlich die Erstellung des Landesbudgets für das kommende Jahr, das braucht man gar nicht herunterreden. Wir stehen unter großem Spar- und Druck und müssen so manche Ausgaben überdenken. Denn zu einer verantwortungsvollen Politik, für die die Steirische Volkspartei schon immer gestanden ist, gehört auch, kommenden Generationen keinen großen Schuldenrucksack zu hinterlassen. Man darf als Politiker nicht die nächste Wahl im Sinn haben, sondern muss auch auf das große Ganze schauen. Manchmal braucht es einen Schritt zurück, um an anderer Stelle einen Schritt nach vorne gehen zu können.

Sie sagen an dieser Stelle gerne, man müsse sich beim Sparen wie in einem Formel-1-Auto verhalten. Bremsen, aber gleichzeitig auch Gas geben. Wo müssen wir in den

kommenden Monaten besonders aufs Gas drücken?

Definitiv bei der Wirtschaft. Wir stehen vor wirtschaftlichen Herausforderungen, keine Frage. Das bedeutet aber nicht, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern muss uns ermuntern, mit Innovation, Mut und notwendigen Investitionen in die Zukunft zu denken. In unserem Land steckt so viel wirtschaftliches Potential, so viele kluge und fleißige Köpfe, die die Steiermark voranbringen können. Sie brauchen nur das richtige Umfeld und die besten Rahmenbedingungen. Das wird unsere Aufgabe als Landespolitik sein, wieder mehr dafür zu sorgen.

Du bist aktuell auf deiner „Nah am Menschen.“-Tour und dort viel mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch. Was hörst du besonders oft, wo drückt der Schuh?

Ein Bremsklotz ist die Bürokratie. Viele Normen sind sicherlich mit bestem Wissen und Gewissen erstellt worden, sind heute aber vielleicht nicht mehr zeitgemäß und hindern den Fortschritt. Das darf nicht sein, hier müssen wir eingreifen. Wir müssen schlanker, effizienter und digitaler werden.



LH-Stv. LPO Manuela Khom und LAbg. BPO Franz Fartek beim Tourstopp in der Südossteiermark.

Natürlich muss es weiterhin möglich sein, Behördengänge analog erledigen zu können, der persönliche Kontakt darf nicht aussterben. Aber es kann nicht sein, dass man für jeden Antrag und jeden Behördenweg eine regelrechte Zettelwirtschaft braucht und alles ewig dauert. Mit dem ersten Deregulierungsgesetz

haben wir bereits erste wichtige Vereinfachungsschritte, etwa für die Organisatoren kleiner Veranstaltungen, erzielt. Und wir arbeiten bereits am nächsten Deregulierungsgesetz, um hier noch mehr vereinfachen zu können.

Zwischen Bezirk und Parlament von NR Mag. Ernst Gödl

Der Sommer ist vorbei und der Nationalrat startet wieder in den normalen Sitzungsmodus. Hat also ein Abgeordneter gleiche mehrere Wochen Sommerpause? „Natürlich nicht,“ sagt Ernst Gödl, seit nunmehr über elf Jahren im Hohen Haus in Wien engagiert. „Sitzungspause heißt nicht Arbeitspause. Ein Mandat auszuüben, heißt auch, mit Bürgerinnen und Bürgern ständig in Kontakt zu sein.“ So habe er in den Sommermonaten Termine und Veranstaltungen in allen 36 Gemeinden des Bezirks Graz-Umgebung absolviert. „Standpunkte austauschen, Kritik anhören, Anliegen aufnehmen – das sehe ich als Auftrag eines gewählten Vertreters,“ erklärt der ehemalige Bürgermeister und langjährige Kommunalpolitiker. „Besonders wichtig ist mir auch die Unterstützung aller, die das öffentliche Leben bereichern – deswegen besuche ich sehr gerne und sehr oft Veranstaltungen der vielen Vereine in unseren Gemeinden.“

Aber auch in Wien gab es in diesem Sommer für Ernst Gödl besonders viel zu tun. „Als Sicherheitsprecher war ich an der Novelle des Waffengesetzes maßgeblich beteiligt. Ich bin froh, dass wir dieses Gesetz bereits in der ersten Sitzung des Nationalrates im September beschließen konnten.“



Fotos: ÖVP Graz-Umgebung



VORSTADTBÜHNE
SZENENWECHSEL



PUDDING MIT OHREN
KOMÖDIE IN 2 AKTEN

oeticketlight
KARTEN:

ERHÄLTICH UNTER
WWW.OETICKET.COM
UND ALLEN Ö-TICKET PARTNERN

SCAN ME



PREMIERE
FREITAG
10.10.2025
19 UHR

INKLUSIVE
PREMIERENFEIER


STRASSENGLER-HALLE
HAUPTPLATZ 2
8111 GRATWEIN-STRASSENGEL

WEITERE SPIELTERMINE:

SA	11.10.2025	 	19 UHR
SO	12.10.2025	 	17 UHR
FR	17.10.2025	 	19 UHR
SA	18.10.2025	 	19 UHR
SO	19.10.2025	 	17 UHR

© INFO@VORSTADTBUEHNE-SZENENWECHSEL.AT
WWW.VORSTADTBUEHNE-SZENENWECHSEL.AT

ÖAAB - ORTSGRUPPENTAG GRATWEIN-STRASSENGEL

mit Neuwahl des Vorstandes

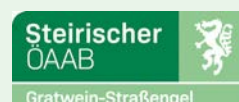
Freitag, 14.11.2025

18.30 Uhr

Hotel Fischerwirt

Referent: NR Mag. Ernst Gödl

**Eingeladen sind alle ÖAAB Mitglieder
und interessierte Bürger aus
der Bevölkerung**



Heigerweber
Schmankerlherbst
 AM GENUSSBAUERNHOF SIMBÜRGER

am Samstag
18.10.
 ab 12 Uhr



Kugelberg 18, 8111 Judendorf-Straßengel
 Tolle Kulinarik direkt vom Hof
 und beste musikalische Unterhaltung!

GENUSSBAUERNHOF
 SIMBÜRGER

TEAM
 MARIO
 SCHWAIGER

Gratwein-Straßengler
 Volkspartei

**MARONI
 BRATEN**

PREISE WIE
 DAMALS
 Das ¼ Maroni
 um 2,-

mit Christian „GRINGO“ Grinschgl & TEAM MARIO SCHWAIGER

GRATWEIN KINOPLATZ NEBEN RAIBA
 Urige musikalische Unterhaltung!



24.10.
 ab 14 Uhr

Gratwein-Straßengler
 Volkspartei

#allesgebenfürgratweinstraßengel

HOFPORTRAIT DOMINIK SIMBÜRGER

VOM SELBSTVERSORGER ZUM DIREKTVERMARKTER

Der Hof von Dominik Simbünger vulgo Heigerweber liegt idyllisch am Kugelberg 18 in unserer Gemeinde mit wunderschönem Blick auf die Wallfahrtskirche Straßengel.

Die Großeltern waren reine Selbstversorger, der Großvater war Imker. Im Jahr 2014 übernahm Dominiks Mutter die Landwirtschaft, die aber vorübergehend ruhend gelegt wurde. Dominik reaktivierte die Landwirtschaft mit seiner Mutter 2019 mit Geflügel (Legehühner) und 2021 startete er mit dem Brennholzverkauf, da er noch Vollzeit als Angestellter in einer Firma tätig war. Die Hofübernahme erfolgte im Juni 2025 und nun widmet er sich ausschliesslich seinem Betrieb zusammen mit seiner Lebensgefährtin Lena Matzbacher (die Vollzeit in der Landwirtschaftskammer tätig ist) und ihre gesamte Privatzeit in den Aufbau und die Entwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes investiert. Sie ist ebenfalls auf einem Bau-

ernhof in der Hochsteiermark aufgewachsen. Beide entscheiden gemeinsam über die Zukunft ihres Betriebes, der momentan ca. 1 ½ ha Fläche umfasst und auf ca. 6 ha vergrößert werden soll.

Ihre Schwerpunkte sind:

Geflügelzucht in Freilandhaltung (Eier, Nudelprodukte), Imkerei (Honig, Ausbau Propolis und Bienenwachsprodukte), Brennholzverkauf, Obstbau (in Planung Streuobstwiesen, Spalierobst) und Kräuterproduktion (Herstellung von Tee- und Gewürzmischungen), Schafhaltung ausschließlich zur Flächenkultivierung.

Beide werden ab Oktober 2025 mit der 3jährigen Ausbildung zum landwirtschaftlichen Meister beginnen.

Voriges Jahr wurden ein Schlachtraum, ein Lagerraum und ein Verkaufsraum errichtet. Nachhaltigkeit, gesunde Lebensmittel und Regionalität sind beiden sehr wichtig.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem gemeinsamen Weg.

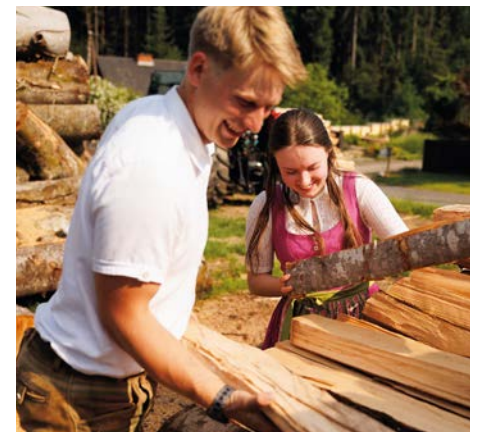


Bild: Dominik Simbünger

Das Hoffest am 18.10.2025 ab 12 Uhr bietet die Möglichkeit, Lena und Dominik und auch den Hof kennenzulernen.